Das „Hammer-In" zog 2015 über hundert Schmiede an:

Ganz Sperberslohe unter dem Hammer

Von Sebastian Linstädt

SPERBERSLOHE – Wer vergangenes Wochenende durch Sperberslohe (Kreis Roth) kam, traute seinen Augen kaum: Auf einem Platz nahe einem großen Anwesen im Dorfzentrum waren mehrere Ambosse und glühende Essen aufgebaut. Unter den als Sonnenschutz aufgespannten Planen waren zahlreiche rußgeschwärzte Männer – und einige Frauen – geschäftig. Das Klingen der Schmiedehämmer und das Knistern der Glut versprühten eine archaische Atmosphäre – und zogen weit über 3000 Besucher in den kleinen Ort.

Anlass war das so genannte „Hammer-In": Ein Schmiedefestival, das bereits im Jahr 2014 aus der Taufe gehoben wurde und nun zum zweiten Mal stattfand. „Von Freitag bis Samstag waren 70 angemeldete Schmiede aus ganz Europa und der Welt hier in Sperberslohe, dazu kamen nochmal 30 Schmiede, die einfach mal so vorbeigekommen sind", erzählt Peter Brunner (27). Der Schmied aus Sperberslohe, der seit einigen Jahren hier in seinem Elternhaus eine Schmiede betreibt, hat nach drei Tagen ständigen Betriebs und kurzen Nächten eine leicht brüchige Stimme – doch seine Augen funkeln immer noch voller Energie.

Für das „Wendenmesser" – eines der Gemeinschaftsprojekte des Sperbersloher Hammer-Ins – wurde die glühende Luppe von mehreren Schmieden gleichzeitig bearbeitet. Unten eine Esse samt Werkzeugen. *Fotos: Wendelsteiner Fotofreunde*

Aus den Treffen soll etwas Unvergängliches entstehen

Wie ist er auf die Idee eines Schmiedetreffens gekommen? „Ich habe nach meiner Lehrzeit eine moderne Wanderschaft mit dem Motorrad durch ganz Europa absolviert", erzählt Brunner. „Dabei hat mich der Zusammenhalt unter Schmieden stets fasziniert. Da gab es ab dem Zeitpunkt, wo ich in meinem Elternhaus mit dem Schmieden angefangen habe, den Wunsch, etwas von dieser Atmosphäre nach Franken zu bringen."

Ein weiteres Credo Brunners ist es, aus den Schmiedetreffen etwas Unvergängliches entstehen zu lassen. So wurde als Gemeinschaftsarbeit der Schmiede im vergangenen Jahr an einer Skulptur für die Sperbersloher Feuerwehr gearbeitet, die die Aspekte Feuer und Wasser in sich vereint. „Und dieses Jahr haben wir uns überlegt, Bänke zu gestalten und die der Gemeinde Wendelstein zur Verfügung zu stellen", sagt Brunner und weist auf eine Reihe kunstvoll geschmiedeter Objekte mit zum Teil abenteuerlichen Dimensionen.

Die Bänke wurden von unterschiedlichen Gruppen entworfen und umgesetzt. „Das ist sicher nicht immer einfach, vor allem wenn man sich nicht so gut kennt", glaubt Brunner. Und ist doch mit dem Resultat mehr als zufrieden. Wie auch Wendelsteins Bürgermeister Werner Langhans (CSU), der sich bei Brunner und den Schmieden bedankte: „Es ist wunderbar für die Gemeinde, wenn eine so tolle Veranstaltung dann auch einen dauerhaften Niederschlag findet." Langhans schaute übrigens nicht nur zur Übergabe auf dem Hammer-In vorbei, sondern ließ es sich auch nicht nehmen, selbst aktiv mitzuschmieden.

Ein weiterer Höhepunkt des Schmiedetreffens war die Herstellung des sogenannten „Wendenmessers" durch den Messermachermeister Stefan Steigerwald aus Großschwarzenlohe. Der Kunsthandwerker verwendete zur Herstellung der Klinge lediglich eine rare Menge Stahl, die zuvor von Schmieden im althergebrachten Rennofenverfahren hergestellt worden war. „Da kann man nicht einfach sagen, ich brauch noch ein bisschen mehr Stahl, um fertig zu werden – die geringe und kostbare Menge, die vorhanden ist, muss reichen", fasste der

erfahrene Messermacher die Herausforderung zusammen. Ein Stück altes Holz aus der St. Georgskirche in Wendelstein vollendete das Wendenmesser, das schließlich im Rathaus ausgestellt werden wird.

Doch auch abseits von den Gemeinschaftsprojekten wurde an den drei Tagen in Sperberslohe geschmiedet, was das Zeug hält. Viele der Erzeugnisse – Fibeln, Kerzenhalter, Metallringe oder geschmiedete Kunstwerke – wurden vor Ort verkauft oder versteigert. Eine Reihe Fachvorträge und ein Livekonzert von „Impala Ray" rundeten die Veranstaltung ab. Das nächste „Hammer-In" wird voraussichtlich im Juli 2017 stattfinden.

ℹ www.hammer-in.de

Quellenverweis: Sebastian Linstädt/Nürnberger Zeitung